

Weiterbildung für Anästhesie und Intensivpflege am Universitätsklinikum Heidelberg

Kurs 15/17

Das Leben auf der Intensivstation und seine psychischen Auswirkungen

Menschen, die sich in einer lebensbedrohlichen Situation aufgrund von schweren Erkrankungen oder eines traumatischen Ereignisses mit schweren Verletzungen befinden, benötigen eine kontinuierliche Überwachung auf einer Intensivstation. Viele der Betroffenen werden mitten aus ihrem Leben gerissen. Es kommt zu einer enormen Stresssituation für den ganzen menschlichen Organismus. Es sind nicht nur die Erkrankungen oder Verletzungen, die sich auf die Psyche eines Menschen auswirken, sondern auch die traumatischen sowie dramatischen Erlebnisse, die ein Patient während seines Intensivaufenthalts miterlebt.

Neben dem hirnorganischen Psychosyndrom oder der akuten Belastungsreaktion, die nach wenigen Tagen ihres Auftretens wieder abklingen, können schwerwiegende psychische Erkrankungen wie Depressionen, Angststörungen, sowie posttraumatische Belastungsstörungen auftreten.

Als Mitarbeiterin auf einer interdisziplinären operativen Intensivstation, beschäftigte ich mich häufig mit der Frage, wie ich den Intensivstationsaufenthalt so atraumatisch wie möglich gestalten und die Patienten physisch und psychisch stärken kann.

Dies kann uns nur gelingen in dem wir schon zu Beginn des Krankenhausaufenthaltes aber ebenso während des Intensivstationsaufenthalts, Stress reduzieren und die Patienten in ihrer Krankheitsbewältigung unterstützen.